

46 11480

DVD
VIDEO

Didaktische FWU-DVD

Glaube und Denken

Religion

 Klasse 10–13

Ethik

 Klasse 10–13

Philosophie

 Klasse 10–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Glaube und Denken

Glaube und Denken
Glaube und Denken

Film 27 min
Sequenzen

Glaube und Denken: Historischer Überblick

Film 7 min

Arbeitsmaterial



Schlagwörter

Anselm von Canterbury; Atheismus; Augustinus; Barbour, Ian; Barth, Karl; Bibel; Darwin, Charles; Denken; Evolution; Feuerbach, Ludwig; Fliegendes Spaghettimonster; Fundamentalismus; Glaube; Gott; Gottesbeweis; Intelligent Design; Kant, Immanuel; Kreationismus; Marx, Karl; Naturwissenschaft; Offenbarung; Paulus; Philosophie; Religion; Religionskritik; Schöpfung; Theologie; Thomas von Aquin; Tillich, Paul; Vernunft; Wissenschaft

Systematik

Religion	› Religiöse Lebensgestaltung › Glaube
Ethik	› Religionen, Weltanschauungen
Philosophie	› Philosophische Gegenwartsfragen › Religionskritik

Zum Inhalt

Glaube und Denken (Film 27 min)

Das Verhältnis von Glaube und Denken ist seit Jahrtausenden Thema der Theologie. Stehen sie zueinander in Widerspruch oder ergänzen sie sich? Eine Gruppe junger Menschen möchte mehr über diese komplizierte Beziehung erfahren. Sie besuchen eine religionskritische „Nudelmesse“ und das Museum für Naturkunde, wo sie sich mit der Vorgehensweise der Naturwissenschaften und Darwins Evolutionstheorie auseinandersetzen. Die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft lässt sich anhand unterschiedlicher Modelle systematisieren: Konfliktmodell, Unabhängigkeitsmodell, Dialogmodell und Integrationsmodell. Während das Konfliktmodell von einem unüberbrückbaren Gegensatz ausgeht, bei dem nur eine Seite im Recht sein kann, gesteht das Unabhängigkeitsmodell beiden Seiten eine Daseinsberechtigung zu, ohne dass diese jedoch Berührungspunkte aufweisen. Weiter gehen das Dialogmodell, bei dem Religion und Wissenschaft miteinander ins Gespräch gelangen, und das Integrationsmodell, bei dem die Erkenntnisse der Naturwissenschaften mit religiösen Einsichten vereint werden. Das spannungsreiche

Verhältnis zwischen Glauben und Denken stellt Christinnen und Christen auch heute vor Herausforderungen. Es bleibt Aufgabe des Einzelnen, mit dieser Spannung umzugehen und persönliche Antworten darauf zu finden.

Filmsequenzen

Glaube und Denken – ein Widerspruch? (6:20 min)

Eine Gruppe junger Menschen möchte dem Verhältnis von Glaube und Denken auf den Grund gehen. Dafür besuchen sie zunächst eine „Nudelmesse“ unter der Leitung von Rüdiger Weida, bei der statt Gott das Fliegende Spaghettimonster angebetet wird – eine Religionsparodie, die sich gegen wörtliche Auslegungen des biblischen Schöpfungsberichts richtet. Der Besuch führt die Jugendlichen zu der grundsätzlichen Frage, wie Aussagen der Bibel mit dem Verstand bzw. wissenschaftlichen Erkenntnissen in Einklang gebracht werden können. Der Theologe Frank Vogelsang ist der Meinung, dass Glauben und Denken zusammengehören. Ihr Verhältnis weist eine komplizierte Geschichte auf, die sich aus zwei Quellen speist: dem Alten Testament, in dem Glaube als Treueverhältnis verstanden wird, und der griechischen Philosophie, wo der Glaube stark




durch das Wissen geprägt ist. Seit der Neuzeit rückte immer stärker das Verhältnis von Vernunft und Offenbarung in den Mittelpunkt.

Religion und Wissenschaft (3:40 min)

Lange Zeit erhob das Christentum nicht nur Anspruch auf religiös-spirituelle Wahrheit, sondern verstand sich auch als Grundlage zum Verständnis der materiellen Wirklichkeit. Dementsprechend wurde die biblische Schöpfungsgeschichte als Tatsachenbericht aufgefasst. Mit dem Aufkommen der Naturwissenschaften etablierte sich jedoch eine andere Deutung der Welt. Die Jugendlichen besuchen das Museum für Naturkunde in Berlin. Dort erläutert Frieder Mayer die Vorgehensweise der Naturwissenschaft-

ten, durch Beobachtung und Experiment neue Erkenntnisse zu gewinnen. Im 19. Jahrhundert gelangte Charles Darwin mit seiner Evolutionstheorie zu einer revolutionären Sichtweise auf die Entstehung des Menschen: Darwin konnte nachweisen, dass sich die vererbaren Merkmale von Lebewesen von Generation zu Generation verändern. Auch der Mensch ist ein Produkt dieser Evolution. Darwins Theorie beschreibt die Entstehung des Menschen somit gänzlich anders, als es die biblische Schöpfungsgeschichte tut. Hat die Naturwissenschaft die Religion also widerlegt? Oder haben beide auf unterschiedliche Weise recht? Um das Verhältnis Religion und Wissenschaft zu beschreiben, unterscheidet der amerikanische Theologe Ian Barbour



zwischen vier Beziehungsmodellen: dem Konfliktmodell, dem Unabhängigkeitsmodell, dem Dialogmodell und dem Integrationsmodell.

Konfliktmodell (7:40 min)

Im Konfliktmodell ist jede der beiden Seiten davon überzeugt, die einzig wahre Antwort zu kennen. Naturwissenschaft und Religion stehen in Konflikt zueinander und schließen sich gegenseitig aus. So hat die katholische Kirche bis in die Neuzeit daran festgehalten, auch in naturwissenschaftlichen Fragen das letzte Wort zu haben. Im 16. und 17. Jahrhundert gerieten die Astronomen Giordano Bruno und Galileo Galilei deshalb in Konflikt mit der Kirche. Bruno wurde wegen seiner Erkenntnisse auf dem Scheiterhaufen hingerichtet, Galilei erst hunderte Jahre nach seinem Tod von der katholischen Kirche rehabilitiert. Auch heute noch gibt es Christen, die die Schöpfungserzählung der Bibel wörtlich verstehen. Diese sogenannten Kreationisten halten Darwins Evolutionstheorie für eine Lüge und kämpfen dafür, dass im Schulunterricht nur die biblische Schöpfungsgeschichte gelehrt wird. Intelligent Design, eine Variante des Kreationismus, versucht sich den Anschein von Wissenschaftlichkeit zu geben, ist

aber nicht an einem offenen Forschungsprozess interessiert. Zum Konfliktmodell gehört neben dem religiösen Fundamentalismus auch der naturwissenschaftliche Materialismus. Ihm zufolge ist die materielle Welt die einzig existierende Wirklichkeit, die nur durch naturwissenschaftliche Forschung verstanden werden kann. Viele Anhänger dieser atheistischen Sichtweise sprechen der Religion jegliche Daseinsberechtigung ab.

Unabhängigkeitsmodell (3:30 min)

Im Unabhängigkeitsmodell sind Religion und Naturwissenschaft voneinander unabhängige Sichtweisen auf die Wirklichkeit. Bedient sich die Naturwissenschaft objektiver Messungen, geht es der Religion um menschliche Erfahrungen. Beide Seiten gestehen sich gegenseitig ihre Daseinsberechtigung zu: Die Religion räumt ein, dass sie naturwissenschaftliche Fragen nicht beantworten kann; umgekehrt geben die Wissenschaften zu, dass auch sie die Welt nicht vollständig beschreiben können. Beide Welten sind jedoch völlig getrennt und weisen keine Berührungspunkte auf.

Dialog- und Integrationsmodell

(3:10 min)

Im Dialogmodell und im Integrationsmodell stehen Religion und Wissenschaft zueinander in Beziehung. Im Dialogmodell geht es um Schnittmengen, die für beide Seiten von Bedeutung sind – zum Beispiel ethische Fragestellungen der Gen- oder Nukleartechnologie. Sowohl Naturwissenschaft als auch Theologie können hier einen Beitrag leisten, sie interagieren und treten in Dialog. Das Integrationsmodell geht noch einen Schritt weiter, indem die Erkenntnisse der Naturwissenschaften mit religiösen oder spirituellen Einsichten vereint werden.

Eine spannungsvolle Beziehung

(2:20 min)


Glaube und Denken, Religion und Naturwissenschaft – eine komplizierte und intensive Beziehung. Als Christin oder Christ steht man vor der Aufgabe, mit Widersprüchen umzugehen, Spannungen auszuhalten und ganz persönliche Antworten auf diese Herausforderung zu finden. Ein möglicher Umgang mit diesem Spannungsverhältnis ist die Position der Weisheit, die der Begrenztheit des menschlichen Wissens Rechnung trägt.



Glaube und Denken: Historischer Überblick (Film 7 min)

Das Christentum hat sich im Laufe seiner Geschichte immer wieder der Vernunft geöffnet, sich aber auch in Opposition zu ihr begeben. Schon der Apostel Paulus vereint diese beiden Tendenzen in sich. Für den Kirchenvater Augustinus haben sowohl Denken als auch Glauben ihre Berechtigung. Viel weiter gehen die Theologen im Mittelalter: Sie versuchen, Gott durch logische Argumentation zu beweisen. Anselm von Canterbury schließt in seinem ontologischen Gottesbeweis von der Vorstellung Gottes auf dessen Existenz. Thomas von Aquin ist davon überzeugt, Gottes Existenz mit scharfem Verstand beweisen zu können. Er gelangt dadurch zu fünf Wegen der Gotteserkenntnis.

In der Neuzeit kritisiert Immanuel Kant die klassischen Gottesbeweise. Er weist nach, dass die Existenz Gottes nicht mit den Mitteln der Vernunft bewiesen werden kann. Aus moralischen Gründen hält



Kant dennoch an der Existenz Gottes fest. Im 19. Jahrhundert stehen viele Philosophen der Religion ablehnend gegenüber: Religionskritiker wie Karl Marx, Ludwig Feuerbach, Friedrich Nietzsche oder Sigmund Freud stellen Gottes Existenz grundsätzlich in Frage. Feuerbach will die Religion als Projektion entlarven. Der Mensch sehne sich im Angesicht seiner Schwächen nach Perfektion – und stelle sich deshalb einen Gott vor. Marx folgt Feuerbach und beschreibt die Religion als „Opium des Volkes“, eine Flucht aus den schwierigen Lebensumständen auf Erden.

Im 20. Jahrhundert spitzt sich die Auseinandersetzung um Glaube und Vernunft auch innerhalb der Theologie zu. Während Theologen wie Karl Barth insistieren, Gottes Offenbarung treffe den Menschen „von oben“ und entziehe sich der Vernunft, betonen Vertreter einer vermittelnden Theologie wie Paul Tillich eher den Zusammenhang zwischen Glauben und Denken, Theologie und Philosophie. Während viele Theologen heute die Haltung vertreten, dass Glaube und Denken untrennbar zusammengehören, sind viele Spannungen immer noch aktuell.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen das grundlegende Verhältnis zwischen Glaube und Denken;
- beschreiben Widersprüche zwischen Religion und christlichem Schöpfungsglauben einerseits und den modernen Naturwissenschaften und der Evolutionstheorie andererseits;
- erläutern unterschiedliche Beziehungsmodelle zwischen Religion und Wissenschaft;
- nehmen Stellung zu den Positionen des Kreationismus, Intelligent Design, Fundamentalismus, Materialismus und Atheismus;
- setzen sich mit der historischen Dimension der Fragestellung auseinander und beziehen diese auf die Gegenwart;
- positionieren sich kritisch-reflexiv innerhalb des Spannungsfeldes von Glaube und Denken und formulieren eigene Antworten auf diese Herausforderung.

Didaktische Hinweise

Die Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Denken ist so alt wie die Theologie. Das Nachdenken über diese Beziehung findet sich bereits in der Bibel und prägt speziell die Theologie des Mittelalters. In der Neuzeit stellt sich die Frage unter anderen Vorzeichen. Besondere Dringlichkeit erhält sie im 18. Jahrhundert mit der Aufklärung sowie im 19. Jahrhundert mit dem Aufkommen der modernen Naturwissenschaft und der Religionskritik. Auch in der Gegenwart gründen zahlreiche Konflikte in der Spannung zwischen Glaube und Denken bzw. zwischen Religion und Wissenschaft.

Die Produktion untersucht sowohl die fundamentaltheologische Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Denken als auch die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft. Neben der Darstellung der grundlegenden Problematik liegt der Schwerpunkt auf den vier Beziehungsmodellen nach Ian Barbour. Die vier vorgestellten Modelle (Konfliktmodell, Unabhängigkeitsmodell, Dialogmodell, Integrationsmodell) können dabei als exemplarische Möglichkeiten angesehen werden, Glaube und Denken zueinander in Beziehung zu setzen. Im Rahmen des Konfliktmodells kommen dabei auch

Extremformen wie Kreationismus, Intelligent Design, Fundamentalismus, Materialismus und Atheismus zur Sprache.

Ziel der Produktion ist es, das komplexe Verhältnis von Glaube und Denken schülernah zu vermitteln. Die jugendlichen Filmprotagonisten dienen dabei als Identifikationsfiguren. Am Ende der Auseinandersetzung soll eine kritische Reflexion stehen, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, jeweils eigene Umgangsformen mit den im Film aufgezeigten Spannungen zu finden. Die Produktion will diesen Prozess unterstützen, nicht jedoch fertige „Lösungen“ präsentieren. Vielmehr gilt es, bei den Schülerinnen und Schülern eigene Denk- und Reflexionsprozesse anzustoßen.

Die umfangreiche historische Dimension der Fragestellung wurde bewusst in einen eigenen Filmclip ausgelagert. In knapper Form skizziert er die Geschichte des Nachdenkens über Glaube und Denken sowie die damit verbundenen Spannungen. Aufgrund der inhaltlichen Dichte empfiehlt sich ggf. ein mehrfaches Ansehen und eine intensive Nachbearbeitung, beispielsweise mithilfe des beigefügten Arbeitsmaterials.

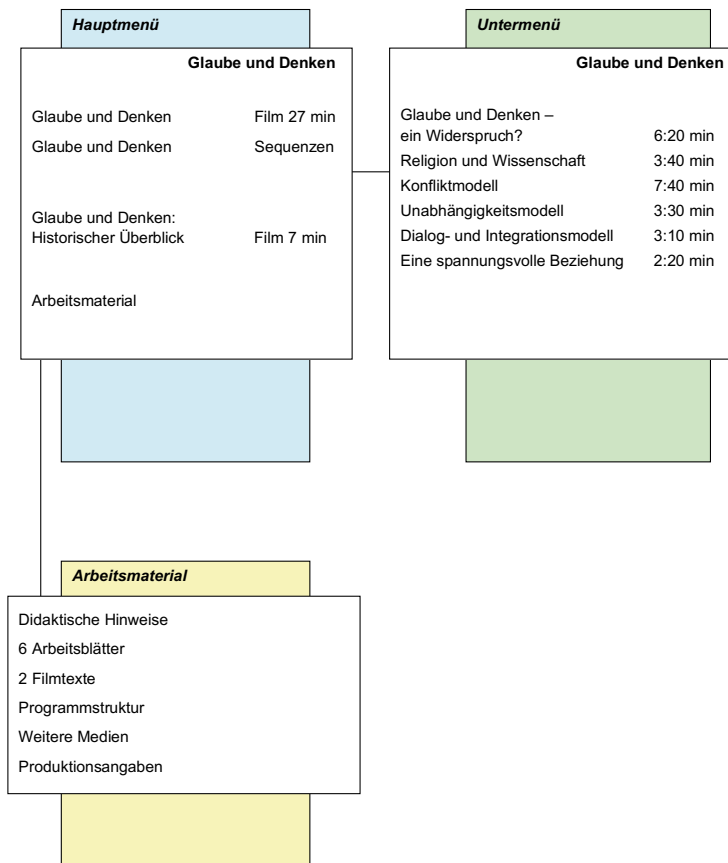
Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der Filme und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (z. T. mit Lösungen)	1) Glauben und denken 2) Vernünftiger Glaube? Glaubende Vernunft? 3) Religion und Wissenschaft 4) Evolution oder Schöpfung? 5) Beziehungsmodelle 6) Historischer Überblick
Filmtexte	Filmtexte im PDF-Format
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Glaube und Denken (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2020

DVD-Konzept

Sebastian Freisleder

DVD-Authoring und Design

Dicentia Germany GmbH
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2020

Arbeitsmaterial

Dr. Ernestine Kluitmann, Sebastian Kluitmann

Begleitheft

Sebastian Freisleder

Bildnachweis

Cover: © iStock.com/bjdlzx
© FWU Institut für Film und Bild, Pixabay,
Wikimedia Commons

Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

Produktionsangaben zu den Filmen

Glaube und Denken

Produktion

Martin Viktor-Nudow
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2020

Buch und Regie

Martin Viktor-Nudow

Sprecher

Andreas Karg

Fachberatung

Dr. Frank Vogelsang

Redaktion

Sebastian Freisleder

Glaube und Denken: Historischer Überblick

Produktion

Martin Viktor-Nudow
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2020

Buch und Animation

Martin Viktor-Nudow

Illustrationen

FÖRM, Christoph Engelhard

Sprecher

Andreas Karg

Fachberatung

Dr. Frank Vogelsang

Redaktion

Sebastian Freisleder

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2020

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240







E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Glaube und Denken

Glaube und Denken – ein unversöhnlicher Widerspruch? Schließen sich Religion und Wissenschaft gegenseitig aus oder handelt es sich um unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit? Die Produktion geht diesen Fragestellungen auf schülernahe Weise nach. Sie erläutert das grundlegende Spannungsverhältnis zwischen Glaube und Denken und stellt unterschiedliche Möglichkeiten der Verhältnisbestimmung von Religion und Wissenschaft vor. Ein zusätzlicher Filmclip illustriert die historische Dimension dieser bereits seit Jahrhunderten diskutierten und bis zum heutigen Tag andauernden Thematik.

	Laufzeit	34 min
	Klasse	10–13
	Sprache	DE
	Filme	2
	Filmsequenzen	6
	Arbeitsblätter	6

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › beschreiben Widersprüche zwischen Religion und christlichem Schöpfungsglauben einerseits und den modernen Naturwissenschaften und der Evolutionstheorie andererseits;
- › erläutern unterschiedliche Beziehungsmodelle zwischen Religion und Wissenschaft;
- › nehmen Stellung zu den Positionen des Kreationismus, Intelligent Design, Fundamentalismus, Materialismus und Atheismus;
- › positionieren sich kritisch-reflexiv innerhalb des Spannungsfeldes von Glaube und Denken und formulieren eigene Antworten auf diese Herausforderung.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 10–13
Glaube und Denken – ein Widerspruch?	✓
Religion und Wissenschaft	✓
Evolution oder Schöpfung?	✓
Beziehungsmodelle: Konflikt – Unabhängigkeit – Dialog – Integration	✓
Glaube und Denken: Historischer Überblick	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG und
§ 60b UrhG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH

Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

